

Die zehn besten globalen Aktienfonds



DOMINIQUE SCHÜTZ

Wer nur einen einzigen Fonds in sein Körbchen legen will, ist mit einem globalen Aktienfonds am besten bedient

MEHR ALS 22 PROZENT JAHRESGEWINN – ODER 8 PROZENT VERLUST PRO JAHR: Die Wertentwicklung der «Aktienfonds weltweit» unterscheidet sich über die letzten drei Jahre dramatisch. Der K-Geld-Test zeigt, bei welchen globalen Aktienfonds das Geld der Anleger bisher am besten aufgehoben war.

Weil die Unterschiede riesig sind, ist für den Anleger die Wahl des richtigen Anlagefonds entscheidend. K-Geld präsentiert deshalb in Zukunft in jeder Ausgabe die zehn besten Fonds aus jeweils einer Kategorie: in dieser Ausgabe die global investierenden Aktienfonds.

Für Anleger, die in Aktien investieren und ihr Risiko gleichzeitig möglichst breit streuen wollen, ist die Kategorie der weltweit investierenden Aktienfonds genau richtig.

Nicht weniger als 91 Fonds «Aktien weltweit» haben die Fondsspezialisten des VZ VermögensZentrums in ihre Analyse mit einbezogen. Alle diese Fonds sind in der Schweiz zugelassen und existieren seit mindestens drei Jahren.

Drei Jahre – vom September 1998 bis und mit August 2001 – beträgt auch der Beobachtungszeitraum, der für die Rangliste massgebend ist. Die Experten haben die Fonds nach Sicherheit und Rendite bewertet und platziert.

Als Richtschnur gilt: In der Rangliste liegen jene Fonds vorn, die der erwünschten Kombination von einem möglichst hohen Wertzuwachs bei gleichzeitig möglichst kleinen Schwankungen am nächsten kommen (für eine genauere Erklärung der Bewertungskriterien siehe Kasten «So wurden die Fonds bewertet»).

Die Kategorie der global investierenden Aktienfonds muss sich am Weltaktien-Index MSCI messen. Dieser Index spiegelt die weltweite Aktienentwicklung wider. Der MSCI-Weltindex hat über die letzten drei Jahre total 29,9 Prozent an Wert zugelegt. Umgerechnet entspricht das stolzen 9,1 Prozent Wertzunahme pro Jahr (per 31. 8. 2001).

Der Classic Global Equity Fund, der auf der aktuellen Rangliste des VZ VermögensZentrums den Spitzenplatz belegt, bringt es pro Jahr auf hervorragende 22,7 Prozent Rendite. Das ist beachtlich, lag doch die Durchschnittsrendite pro Jahr bei den 91 untersuchten globalen Ak-

tienfonds lediglich bei 6,6 Prozent. Dennoch übertrafen immerhin die 25 renditestärksten Fonds der Kategorie «Aktien weltweit» den MSCI.

Pech allerdings für Anleger, die für ihr Portefeuille den renditeschwächsten Fonds dieser Kategorie, den Bayern LBZ-Global Equity Fund, erwischten. Sie können sich über die Entwicklung der letzten Jahre gar nicht freuen. Der Fonds verlor nämlich jährlich 7,9 Prozent an Wert. Das Beispiel zeigt, wie wichtig es für Anleger ist, einen der besten Fonds auszuwählen.

Die drei aktuellen Spitzenreiter des Fondsvergleichs unterscheiden sich in der Strategie des Fondsmanagements:

Der Classic Global Equity Fund ist ein reiner «Value-Fonds», das heisst, er investiert in substanzstarke Unternehmen, die an der Börse unterbewertet sind. Das heisst, der Kurs entspricht nicht den eigentlichen Wachstums- und Ertragsperspekti-

ven des Unternehmens. Jedes Unternehmen wird mittels Finanzanalyse auf seine Qualität hin überprüft. Aufgrund seines Anlagestils weist der Classic Global Equity eine sehr hohe Sicherheitskennzahl auf, die auf unterdurchschnittliche Verluste in Abschwungphasen und einen geringen maximalen Verlust zurückzuführen ist.

Intervest nutzt die Kursbewegungen an den weltweiten Aktienmärkten durch flexible Gewichtung einzelner Länder und Branchen aus. Fondsmanager Klaus Kaldemorgen gehört zu den bekanntesten Figuren in Deutschland und hat dem Fonds mit seiner Erfahrung massgeblich zur besten Rendite kennzahl verholfen.

Der DWS (CH) Aktien wird vom selben Fondsmanager wie der Intervest verwaltet. Er legt weltweit in Aktien grosser Unternehmen sowie aussichtsreicher mittlerer und kleinerer Gesellschaften an. Häufig bilden europäische Werte den Schwerpunkt der Investition. So war



Deutschland im Jahre 1997 am höchsten gewichtet. Mittlerweile sind die USA die wichtigste Region. Eine Beimischung von Obligationen bis maximal 20 Prozent ist möglich. Der Fonds zeichnet sich deshalb im Vergleich zum Intervest mit einer besseren Sicherheitskennzahl aus.

Die USA machen bei allen genannten Fonds den grössten Brocken aus, der Anteil variiert zwischen 35 und 38 Prozent (zum Vergleich MSCI: 55 Prozent). Den mit Abstand grössten Schweizer Anteil hält der Classic Global Equity Fund mit knapp einem Fünftel des Fondsvermögens.

Der Classic Global Equity Fund belegt aktuell zwar den Spitzenplatz; dies bedeutet aber nicht, dass nun

sämtliche Anleger Hals über Kopf nur noch in ihn investieren sollten.

Es lohnt sich, die Punktzahlen für Sicherheit und Rendite genauer unter die Lupe zu nehmen:

→ Der konservative, eher auf Sicherheit bedachte Anleger kann getrost in den Classic Global Equity Fund investieren.

Die hohe Sicherheitskennzahl überbietet unter den ersten 10 nur noch die Fonds von Morgan Stanley sowie von Templeton. Von den 91 getesteten Fonds schaffte es der Classic auf den 3. Platz bei der Sicherheitskennzahl.

→ Der aggressive Anleger wiederum – er will vor allem eine hohe Rendite sehen, nimmt dafür aber auch etwas mehr Risiko in Kauf – kann sich ein

Engagement im Intervest überlegen. Dieser Fonds ist bei der Renditekennzahl top, in Sachen Sicherheit ist er allerdings nicht bei den Besten.

→ Etwas weniger aggressiv ist die Anlagestrategie DWS (CH) Aktienfonds.

Dies äussert sich gegenüber Intervest in einer etwas höheren Sicherheitskennzahl und einer etwas tieferen Renditekennzahl.

Unsere Rangliste bezieht sich auf die Entwicklung der letzten drei Jahre. Ein gutes Abschneiden in der Vergangenheit ist jedoch keine Garantie für die Zukunft, doch erfahrungsgemäss ist für die besten Fonds die Wahrscheinlichkeit höher, auch in Zukunft die Anleger mit guten Renditen zu erfreuen.

MARKUS GRAF/PATRICK GUT



DER TEST-SIEGER

Classic Global Equity

Anders als die meisten Anlagefonds wird der Classic Global Equity nicht von einer Investmentbank oder Fondsverwaltungsfirma geleitet. Gemanagt wird der Top-Performer unter den globalen Aktienfonds von einer Zürcher Mini-Firma: Thomas Braun, Erich Müller und Georg von Wyss haben 1997 die Gesellschaft Braun, von Wyss & Müller AG in Zürich und die Classic Fund Management AG in Vaduz gegründet mit dem Ziel, in kompletter Unabhängigkeit Portfolio-Management im Value-Stil anzubieten. Im August stiess Peter Jeggli, ein erfahrener Finanzanalyst der Credit Suisse First Boston, zur Gesellschaft. Der bisherige Erfolg gibt dem Team recht.

Kennzahlen Classic Global Equity:
Valor: 832 821
Rechnungswährung: CHF
Erstausgabe: 16. 12. 1997
Fondsvermögen: 407 Mio. CHF (per 30. 9. 2001)
Fondsmanagement Fee: 1,2 Prozent pro Jahr
Ausgabe-/Rücknahmeaufschlag: je 0,3 Prozent
Kurspublikation: NZZ, Cash, FuW
Internet: www.bwm.ch

DAS SIND DIE BESTEN ANLAGEFONDS «AKTIEN WELTWEIT»

| Gesamtrang | Name des Fonds | Valoren-Nr. | Sicherheitskennzahl | Renditekennzahl | Total | Schwankungsbreite pro Jahr | Total p.a. |
|------------|---|-------------|---------------------|-----------------|--------|----------------------------|------------|
| 1 | Classic Global Equity Fund | 832 821 | 86.40 | 63.43 | 149.83 | 19,2 % | 22,7 % |
| 2 | Intervest | 328 860 | 56.62 | 91.84 | 148.46 | 22,6 % | 22,2 % |
| 3 | DWS (CH)-Aktien | 353 197 | 63.94 | 82.01 | 145.95 | 20,7 % | 19,2 % |
| 4 | Malabar International Fund - Global Portfolio | 1 087 429 | 55.66 | 86.81 | 142.47 | 21,5 % | 20,9 % |
| 5 | ACM Global - Global Growth Trends Portfolio A | 379 449 | 48.29 | 91.19 | 139.48 | 22,3 % | 22,4 % |
| 6 | Morgan Stanley - Global Value Equity Fund I | 614 594 | 87.91 | 51.22 | 139.13 | 13,9 % | 13,9 % |
| 7 | OYSTER – World Opportunities B | 500 369 | 59.93 | 77.24 | 137.17 | 20,6 % | 16,7 % |
| 8 | Capital International Fund | 596 447 | 61.57 | 75.00 | 136.57 | 19,9 % | 16,7 % |
| 9 | Akkumula | 328 850 | 71.39 | 59.79 | 131.18 | 17,7 % | 11,9 % |
| 10 | Templeton Global Growth (Euro) Fund | 482 556 | 89.26 | 41.47 | 130.73 | 13,1 % | 9,0 % |

Beobachtungszeitraum: 31. 8. 1998 bis 31. 8. 2001

Quelle: VZ VermögensZentrum



SO WURDEN DIE FONDS BEWERTET UND PLATZIERT

Die Fondsspezialisten des VZ VermögensZentrums haben eine eigene Systematik entwickelt, um die besten Fonds aus der jeweiligen Kategorie auszuwählen.

Es werden dabei nur Fonds berücksichtigt, die seit mindestens drei Jahren existieren und auch in der Schweiz zugelassen sind.

Die Spezialisten des VZ VermögensZentrums ermitteln für jeden Fonds eine Rendite- und eine Sicherheitskennzahl. Beide Werte bestehen aus je drei Faktoren mit unterschiedlicher Gewichtung.

Diese drei Faktoren bestimmen die Renditekennzahl des Fonds:

→ Quartalsranking (Gewichtung 40 Prozent): Das Quartalsranking misst, wie häufig ein Fonds in den letzten 36 Monaten im besten Viertel seiner Kategorie rangierte. Je häufiger sein Name in den

Spitzenrängen auftauchte, desto mehr Punkte bekam er dafür.

→ Rendite (Gewichtung 30 Prozent): Am meisten Punkte gab es für den Fonds mit der höchsten durchschnittlichen Rendite pro Jahr (in Prozent; basierend auf den letzten drei Jahren).

→ Positive Elastizität (Gewichtung 30 Prozent): So hat sich der Wert des Fonds in einer Aufwärtsphase im Vergleich zum dazugehörigen Index entwickelt. Steigt er also stärker, schwächer oder gleich viel wie der Index? Fonds mit einer grossen positiven Elastizität haben hier die Nase vorn.

Diese drei Faktoren bestimmen die Sicherheitskennzahl des Fonds:

→ Volatilität (Gewichtung 40 Prozent): Die Schwankungsbreite über drei Jahre ist das Mass für die Kursschwankungen, innerhalb deren sich zwei Drit-

tel der Kursausschläge befanden. Eine kleine Volatilität brachte hier viele Punkte.

→ Negative Elastizität (Gewichtung 40 Prozent): So hat sich der Wert des Fonds in einer Abwärtsphase im Vergleich zum dazugehörigen Index entwickelt. Fiel er also stärker, schwächer oder gleich viel wie der Index? Fonds mit einer kleinen negativen Elastizität erhielten mehr Punkte.

→ Maximaler Verlust (Gewichtung 20 Prozent): Prozentual höchster Wertrückgang während eines Zeitraums von höchstens sechs Monaten innerhalb der letzten drei Jahre. Je kleiner der maximale Verlust, desto mehr Punkte erzielte der Fonds.

Bei der Sicherheits- und der Renditekennzahl gab es je maximal 100 Punkte zu holen. Auf Rang 1 befindet sich derjenige Fonds, der dem theoretischen Punktemaximum (200 Punkte) am nächsten kommt.



«Für 65 Rappen bekommen wir einen ganzen Franken»

FONDSMANAGER THOMAS BRAUN

betreut den Classic Global Equity Fund. Mit einer Rendite von 22,7 Prozent pro Jahr belegt er im K-Geld-Test den Spitzenplatz in seiner Fondskategorie. Im Interview verrät Braun das Erfolgsrezept seines Produktes.

Als Fondsmanager des Classic Global Equity Fund setzen Sie voll auf die Value-Strategie. Was ist damit gemeint?

Als Value-Investoren setzen wir auf Unternehmen, die von der Börse vorübergehend viel zu tief bewertet werden. Das bedeutet, dass der Börsenkurs weit unter dem inneren Wert der entsprechenden Firma notiert. Der «innere» oder «faire» Wert ist der Preis, den ein Unternehmer für eine Firma bezahlen würde, wenn er sie übernehmen wollte. Der innere Wert ist die entscheidende Grösse für die Value-Strategie.

Wie berechnen Sie den «inneren Wert» einer Firma?

Als Basis dient der Gewinn, den ein Unternehmen bei einem normalen Geschäftsgang erzielt. Für diesen Gewinn zahlen wir einen branchenüblichen Preis. Dieser Preis ist der innere Wert eines Unternehmens.

Was fangen Sie mit dem Wert an?

Die Börse widerspiegelt den inneren Wert einer Firma oft nicht angemessen, sondern neigt zu Über- und Untertreibungen. Entsprechend kann der Börsenkurs kurzfristig massiv vom fairen Wert eines Unternehmens abweichen. Mittel- und langfristig aber wird der innere Wert fast immer erreicht. Dies nutzen wir als Value-Investoren aus.

Wir machen eigentlich dasselbe wie eine vernünftige Hausfrau: Wir gehen auf den Markt und schauen,

was wirklich günstig ist. Wir investieren in die Aktien eines Unternehmens, wenn der Börsenwert bei höchstens 65 Prozent des inneren Wertes liegt, und picken so Rosinen. Für 65 Rappen bekommen wir damit eigentlich einen Franken Gegenwert.

Selbst wenn Sie eine Aktie bei einem Kurs kaufen, der nur 65 Prozent des inneren Wertes repräsentiert, sind Sie nicht dagegen gefeit, dass der Kurs trotzdem weiter fällt.

Auch das ist richtig. Solange der innere Wert aber stimmt, bringt uns das nicht aus der Ruhe. In dieser Situation kaufen wir sogar zu und investieren noch mehr Geld in den Titel.

Ist es einfach, die Rosinen im Kuchen zu finden?

Das ist eine Frage der Erfahrung. Häufig handelt es sich um Firmen, die schlechte Nachrichten bekannt geben mussten. Die Börse reagiert darauf mit fallenden Aktienkursen. Wenn die Börse mit dem Ausschlag nach unten übertreibt, dann kommt unsere Zeit.

Sie investieren also gegen den Trend?

Genau das ist das Wesen des Value-Investing.

Entgehen Ihnen so nicht satte Gewinne?

Im Einzelfall kann das schon sein. Rennt man aber dem Trend nach,

besteht die Gefahr, dass man eine Aktie überzahlt, also deutlich mehr dafür ausgibt, als sie wert ist. Entsprechend hoch ist das Rückschlagsrisiko, wie die letzten 18 Monate bei den Technologieaktien gezeigt haben.

Kann sich der innere Wert eines Unternehmens auch verringern?

Dafür gebe ich Ihnen sogar ein Beispiel: Als der Kurs des Chemie- und Pharma-Unternehmens Bayer bei etwa 50 Euro lag, haben wir investiert. Damals berechneten wir einen inneren Wert von 80 Euro. Somit war Bayer für uns ein idealer Kandidat.

Als die Firma wegen Nebenwirkungen ihren Cholesterinsenker Lipobay vom Markt nehmen musste, gab nicht nur der Kurs weiter nach, sondern auch der innere Wert sank dramatisch. Neu betrug er nur noch 50 Euro.

Im Fall von Bayer gab es einen offensichtlichen Grund, dass sich der Wert des Unternehmens verringert hat. Was passiert, wenn Sie sich bei der Berechnung des inneren Werts vertun?

Weil wir nur dann investieren, wenn der Kurs unter 65 Prozent des inneren Wertes liegt, haben wir ein relativ gutes Sicherheitspolster.

Wann eigentlich verkaufen Sie einen Titel?

Spätestens dann, wenn der Aktienkurs erreicht ist, der dem inneren Wert der Firma entspricht.

DIE ZEHN GRÖSSTEN POSITIONEN BEIM CLASSIC GLOBAL EQUITY FUND PER 30.9.2001

| | |
|----------------------------|-------|
| 1. Randstad Holding NV | 5,0 % |
| 2. Aventis | 4,9 % |
| 3. Consolid. Graphics Inc. | 4,7 % |
| 4. Julius Bär Holding AG | 4,5 % |
| 5. Sulzer Medica AG | 4,4 % |
| 6. Hunter Douglas | 4,4 % |
| 7. DSM NV | 4,1 % |
| 8. Spherion Corp. | 4,1 % |
| 9. Stewart Enterp. Inc. A | 3,9 % |
| 10. SIG Holding AG | 3,8 % |

Dann sind Sie also nicht ständig am Kaufen und Verkaufen?

Wir denken in Zyklen von rund drei Jahren. Unser Fonds setzt sich aus 30 bis 40 Titeln zusammen. Vom Fondskapital wälzen wir im Normalfall jährlich etwa einen Drittel um.

Was tun Sie, wenn die Börse massiv nachgibt wie kurz nach dem 11. September?

Aktuell verkaufen wir Titel, auch wenn sie den inneren Wert noch nicht ganz erreicht haben. Mit dem gelösten Geld investieren wir dann in Firmen, deren Aktienwert mit nur rund 50 Prozent des inneren Wertes noch tiefer liegt. So können wir im Endeffekt sogar von fallenden Börsen profitieren.

In Ihrem Fonds fehlen Titel aus Asien oder Lateinamerika.

Richtig. Uns ist der direkte Kontakt mit einer Firma und der Einblick in die Rechnungslegung wichtig. Beides ist in den europäischen und amerikanischen Märkten gewährleistet.

Was machen Sie besser als Ihre Konkurrenz?

Ich weiss es nicht. Wir konzentrieren uns einfach auf unsere Arbeit.

PATRICK GUT